

Deutsche Balaton
A k t i e n g e s e l l s c h a f t

**Konzern-Halbjahresfinanzbericht
für das erste Geschäftshalbjahr 2012
(1. Januar 2012 – 30. Juni 2012)**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Insgesamt konnte sich die deutsche Wirtschaft im ersten Geschäftshalbjahr 2012 im Vergleich zur gesamteuropäischen Wirtschaftsentwicklung gut behaupten. Nachdem noch im letzten Quartal des Jahres 2011 mit einem leichten Rückgang um rd. 0,1 % beim Bruttoinlandsprodukt für Deutschland (BIP) ein leichter Dämpfer verzeichnet werden musste, stieg das BIP im ersten Quartal 2012 wieder um (preis-, saison- und kalenderbereinigt) rd. 0,5 % gegenüber dem Vorquartal. Auch im zweiten Quartal 2012 konnte die deutsche Wirtschaft ihr Wachstum, wenn auch mit abgeschwächtem Tempo, fortsetzen. Das BIP ist in diesem Zeitraum um rd. 0,3 % gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die deutsche Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2012 ebenfalls gestiegen: Das preisbereinigte BIP war im zweiten Quartal 2012 um rd. 0,5 % höher als im zweiten Quartal 2011. Für das dritte Quartal 2012 rechnet das Wirtschaftsforschungsinstitut DIW mit einem weiteren Anstieg des BIP um rd. 0,3 %. Die Deutsche Bundesbank geht für das Gesamtjahr 2012 von einem Wachstum des BIP von rd. 1,0 % gegenüber rd. 3,0 % im Vorjahr aus.

Trotz noch positiver Aussichten für das Gesamtjahr kann sich die deutsche Wirtschaft nicht von den auf europäischer Ebene vorhandenen Rezessionsängsten abschotten. Im Juli 2012 sind die Aufträge der deutschen Industrie um unerwartet starke rd. 1,7 % gegenüber dem Vormonat gefallen, Analysten hatten zuvor nur mit einem Minus von rd. 1 % gerechnet.

Die Wirtschaft von Europas drittgrößter Volkswirtschaft, Italien, ist im Frühjahr 2012 nunmehr vier Quartale in Folge weiter geschrumpft. Des Weiteren hat Spanien im Juni 2012, nach zuvor Griechenland, Portugal und Irland, als viertes Land der Eurozone Antrag auf Finanzhilfe durch den ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus) gestellt. Kurz darauf hat auch Zypern Finanzhilfen für seine maroden Banken beantragt und auch die Banken des einst als europäischer Musterschüler bezeichneten Sloweniens kämpfen angeblich ebenfalls mit notleidenden Krediten. Die französische Wirtschaft steht gleichfalls, erstmals wieder seit dem Ende der Wirtschaftskrise im Frühjahr 2009, vor einer Rezession.

Am deutschen Arbeitsmarkt ist die Grundtendenz – trotz Anzeichen einer schwächeren Entwicklung – weiter positiv. Im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres ist die saisonbereinigte Arbeitslosenquote mit rd. 6,6 % zum 30. Juni 2012 nahezu unverändert. Im Euroraum musste zum 30. Juni 2012 mit einer Quote von rd. 11,2 % hingegen ein neuer Höchstwert verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr, als die Arbeitslosenquote im Euroraum noch bei rd. 10 % lag, waren somit zur Jahresmitte mit einer Arbeitslosenzahl von rd. 17,8 Mio. Menschen rd. 2 Mio. Menschen mehr arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote der Krisenländer Spanien und Griechenland liegt mit rd. 24,8 % bzw. rd. 22,5 % besonders hoch.

Der DAX-30 schloss am 29. Juni 2012 bei rd. 6.416 Punkten. Dies entspricht einem Plus von rd. 4 % seit Jahresbeginn 2012. Gegenüber dem Vorjahreswert (30. Juni 2011: rd. 7.376 Punkte) ist dies aber ein Rückgang um rd. 13 %. Mit einem Schlussstand von rd. 6.909 Punkten am 13. August 2012 lag der DAX-30 zu diesem Zeitpunkt trotz der anhaltenden Unsicherheiten wegen der Schuldenkrisen in Europa und den USA und der damit verbundenen Befürchtung um eine erneute weltweite Rezession um rd. 7,7 % über seinem Halbjahreswert und damit zugleich rd. 17,1 % über seinem Stand zum 31. Dezember 2011 (rd. 5.898 Punkte). Die Umlaufrendite von Bundesanleihen erreichte vor dem Hintergrund der Bonitätsdivergenzen innerhalb der Eurozone im ersten Halbjahr 2012 ein neues Rekordtief.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Deutsche Balaton-Konzern erwirtschaftete im ersten Geschäftshalbjahr des Geschäftsjahres 2012 (1. Januar 2012 – 30. Juni 2012) ein Periodenergebnis in Höhe von rd. 2,5 Mio. EUR (Vj. rd. 5,2 Mio. EUR). Das Gesamtergebnis der Periode, welches sich auf rd. 17,4 Mio. EUR beläuft (Vj. rd. 17,0 Mio. EUR), beinhaltet mit rd. 15,2 Mio. EUR (Vj. rd. 11,9 Mio. EUR) ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Veränderungen, die auf die Wertsteigerung der Wertpapiere des Anlagevermögens zurückzuführen sind.

Das Periodenergebnis im ersten Geschäftshalbjahr war im Wesentlichen geprägt durch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rd. 7,9 Mio. EUR, die mit rd. 3,9 Mio. EUR insbesondere durch den Abschluss eines Vergleiches aus dem Spruchverfahren betreffend die Abfindung und den Ausgleich aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ehemaligen Metallgesellschaft AG und der ehemaligen Gea AG beeinflusst sind.

Im März 2012 hat ein Zwangsumtausch griechischer Staatsanleihen stattgefunden. Hiervon waren auch im Deutsche Balaton-Konzern gehaltene Papiere betroffen. Im Rahmen des Zwangsumtauschs wurden griechische Staatsanleihen mit einer kurz- bis mittelfristigen Restlaufzeit in verschiedene neue Staatsanleihen umgetauscht, die jeweils zeitlich gestaffelt fällig werden. Der Vorstand prüft derzeit die Erfolgsaussichten einer Klage gegen den Zwangsumtausch.

Das Segment „ABC/HDBH“ leistete im ersten Halbjahr 2012 einen Ergebnisbeitrag vor Ertragsteuern zum Konzern von rd. -0,3 Mio. EUR (Vj. rd. +1,4 Mio. EUR). Dieser negative Ergebnisbeitrag ist im Wesentlichen durch Abschreibungen sowie Verlustrealisierung auf griechische Staatsanleihen geprägt.

Im Segment „CornerstoneCapital“ fand im Januar 2012 der Abschluss des Erwerbs von 70 % der Aktien der Infoniqa SQL AG, Baar/Schweiz, statt; die Infoniqa SQL AG wird im Geschäftsjahr 2012 erstmals im Deutsche Balaton-Konzern konsolidiert. Die Infoniqa SQL AG vertritt in den Bereichen Data Availability und Information Management ein gesamtheitliches Konzept, von der Idee über die Konzeption bis hin zur Implementierung und Einführung von umfassenden Gesamtlösungen. Sie stützt sich dabei auf leistungsstarke Standardsoftware und bietet ein komplettes Paket von Dienstleistungen an.

Ebenfalls im Segment „CornerstoneCapital“ konnte im März 2012 zusammen mit Premium Equity Partners eine bindende Vereinbarung über den Kauf einer Beteiligung an der ACTech Holding GmbH, Freiberg/Sachsen, abgeschlossen werden. Die Anteile an der ACTech Holding GmbH belaufen sich nach Abschluss des Erwerbs zum 30. Juni 2012 auf rd. 40 %. Die Gesellschaft wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die ACTech Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin der 1995 gegründeten ACTech GmbH. ACTech GmbH ist Marktführer unter den Dienstleistern für die schnelle Herstellung von Gussteilprototypen. Abnehmer sind entwicklungsintensive Industrien wie der Automobilbau. In den letzten Jahren wurde die Marktpräsenz über Westeuropa und die USA hinaus nach Indien ausgedehnt.

Der Gesamtergebnisbeitrag des Segments „CornerstoneCapital“ war in der Berichtsperiode leicht positiv (Vj. rd. 4,3 Mio. EUR).

Im Segment „Fidelitas“ konnte für die Papiergesellschaften im Januar 2012 ein Darlehen über rd. 14 Mio. EUR abgeschlossen werden. Die Kreditmittel werden von einem Bankenkonsortium bereitgestellt. Als Sicherheiten dienen die Betriebsgrundstücke sowie Teile des Maschinenparks. Das Darlehen dient vorwiegend zur Umfinanzierung und Finanzierung von anstehenden Investitionen.

Ebenfalls im Segment „Fidelitas“ konnte der Anteil an den zur Lenk-Gruppe gehörenden Gesellschaften im Februar 2012 durch den Erwerb von weiteren rd. 19,6 % der Anteile erhöht werden.

Im Segment „Fidelitas“ wies der Bereich Fortuna ein positives Ergebnis aus, wohingegen die Papiergesellschaften negative Ergebnisse beisteuerten. Das Segment weist für die Berichtsperiode ein Ergebnis von rd. -1,1 Mio. EUR aus (Vj. rd. 1,7 Mio. EUR).

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012 hat die Deutsche Balaton AG mit der Gründung einer Tochtergesellschaft in Äthiopien begonnen. Die BALATON AGRO INVESTMENT PLC/Äthiopien soll künftig Beteiligungen im Bereich Landwirtschaft eingehen und landwirtschaftliche Tätigkeiten in Äthiopien ausüben.

Im Juni 2012 hat die Beta Systems Software AG (Beta Systems) eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Beta Systems wird durch die Kapitalerhöhung ein Bruttoemissionserlös von rd. 8,6 Mio. EUR zufließen, der zur Stärkung der Eigenkapitalbasis sowie im Rahmen der weiteren Umsetzung der Governance-, Risk- und Compliance-Strategie (GRC-Strategie) im Neu- und Bestandsgeschäft genutzt werden soll. Die Deutsche Balaton AG hat an der Kapitalerhöhung teilgenommen. Die Deutsche Balaton AG hält zum 30. Juni 2012 rd. 40 % an der Beta Systems; nach Abschluss der Kapitalerhöhung im 3. Quartal 2012 wird der Anteil an der Gesellschaft voraussichtlich rd. 46 % betragen. Beta Systems erzielte im ersten Quartal 2012 ein Ergebnis von rd. -0,8 Mio. EUR.

Im Juni 2011 hat die W.E.T. Automotive Systems AG (W.E.T.), Odelzhausen, als abhängige Gesellschaft mit ihrer Mehrheitsaktionärin Amerigon Europe GmbH, Augsburg, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, dem die Hauptversammlung der W.E.T. am 16. August 2011 nur mit den Stimmen der Mehrheitsaktionärin zugestimmt hat. Die Deutsche Balaton AG hat gegen den Zustimmungsbeschluss Klage eingereicht, weil sie der Auffassung ist, dass der Zustimmungsbeschluss rechtswidrig ist. Am 5. April 2012 hat das Landgericht München I den Zustimmungsbeschluss erstinstanzlich für nichtig erklärt. Die W.E.T. hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Aufgrund der erstinstanzlichen Entscheidung des Landgerichts München I wird der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag – trotz der Möglichkeit der Aufhebung in einer späteren Berufungs- oder Revisionsentscheidung – voraussichtlich nicht zeitnah durch Eintragung in das Handelsregister wirksam werden. Mit Beschluss vom 14. Juni 2012 hat die Hauptversammlung der W.E.T. den im Juni 2011 getroffenen Beschluss zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag bestätigt. Dieser neuerliche Beschluss wurde durch die Deutsche Balaton AG ebenfalls durch Klageerhebung bei dem Landgericht München I angefochten.

Am 19. April 2012 hat die W.E.T. beschlossen, ihren Aktionären die von ihnen gehaltenen Stück 143.683 eigenen Aktien im Verhältnis ihrer jeweiligen Beteiligung zum Erwerb anzubieten. Die Deutsche Balaton AG hat von diesem am 20. April 2012 im Bundesanzeiger veröffentlichten Erwerbsangebot Gebrauch gemacht und konnte entsprechend ihres Anteils 18.777 Aktien erwerben. Insgesamt hält die Deutsche Balaton AG zum 30. Juni 2012 Anteile an der Gesellschaft von rd. 14 %.

Die Deutsche Balaton AG hat im Juni 2012 unter verschiedenen Vollzugsbedingungen ein freiwilliges öffentliches Erwerbsangebot an die Inhaber der Aktien der Hyrican Informationssysteme AG zum Erwerb von bis zu Stück 250.000 Aktien veröffentlicht. Die Annahmefrist endet am 17. August 2012.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Das im ersten Geschäftshalbjahr 2012 erzielte Konzernhalbjahresergebnis (vor Minderheitsanteilen) in Höhe von rd. 2,5 Mio. EUR (Vj. rd. 5,2 Mio. EUR) war im Wesentlichen geprägt aus im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen bei erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die im Berichtszeitraum erzielten Konzernumsatzerlöse belaufen sich auf rd. 56,5 Mio. EUR (Vj. rd. 40,0 Mio. EUR) bei konzernweiten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von rd. 34,1 Mio. EUR (Vj. rd. 23,8 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im ersten Geschäftshalbjahr 2012 mit rd. 7,9 Mio. EUR (Vj. rd. 4,6 Mio. EUR) deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass hierin mit rd. 3,9 Mio. EUR der Ergebnisbeitrag aus dem Vergleich betreffend die Abfindung und den Ausgleich aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ehemaligen Metallgesellschaft AG und der ehemaligen Gea AG berücksichtigt ist.

Das aus Verkäufen von Finanzanlagen im Berichtszeitraum konzernweit erzielte Ergebnis beträgt rd. 0,6 Mio. EUR (Vj. rd. 1,5 Mio. EUR). Hierin enthalten sind Erträge aus Verkäufen von rd. 1,9 Mio. EUR (Vj. rd. 1,7 Mio. EUR), denen Aufwendungen in Höhe von rd. -1,3 Mio. EUR (Vj. rd. -0,1 Mio. EUR) gegenüberstehen.

In dem erzielten Ergebnis aus Verkäufen von Finanzanlagen ist ein Nettoaufwand von rd. -0,6 Mio. EUR aus dem Zwangsumtausch griechischer Staatsanleihen enthalten.

Das Rohergebnis des Deutsche Balaton-Konzerns ist zum 30. Juni 2012 von rd. 22,6 Mio. EUR um rd. 7,5 Mio. EUR auf rd. 30,1 Mio. EUR gestiegen. Hauptgründe für den Anstieg sind zum einen der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge (rd. +3,3 Mio. EUR), die insbesondere zurückzuführen sind auf den Vergleichsabschluss „Gea“. Zum anderen resultiert der Anstieg aus deutlich höheren Umsatzerlösen (rd. +16,4 Mio. EUR), denen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüberstehen, die im Vergleich zum Vorjahr zwar auch deutlich gestiegen sind (rd. +10,3 Mio. EUR), deren Anstieg jedoch unter dem der Umsatzerlöse liegt. Der Anstieg der Umsatzerlöse und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist insbesondere auf unterschiedliche Werte für die Jahre 2012 bzw. 2011 von Gesellschaften zurückzuführen, die im Jahr 2011 bzw. 2012 neu im Konsolidierungskreis aufgenommen worden sind.

Der Personalaufwand lag im Berichtszeitraum mit rd. 13,7 Mio. EUR rd. 57 % über dem Vorjahreswert (Vj. rd. 8,7 Mio. EUR). Die deutliche Erhöhung ist auf die im Vergleich zum Abschlussstichtag 30.06.2011 neu hinzugekommenen Gesellschaften Eltec Elektronik AG, Mainz, (Erstkonsolidierungszeitpunkt 6. Dezember 2011), Infoniq SQL AG (Erstkonsolidierungszeitpunkt 1. Januar 2012) sowie die im zweiten Halbjahr 2011 zur Erweiterung des Papierbereichs innerhalb der Fidelitas-Gruppe erworbenen Gesellschaften zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im ersten Geschäftshalbjahr belaufen sich zum 30. Juni 2012 auf rd. 2,5 Mio. EUR (Vj. rd. 1,1 Mio. EUR). Hierbei sind als wesentliche Positionen die Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen mit rd. 0,8 Mio. EUR zu nennen (Vj. 0 EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres mit rd. 10,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von rd. 6,1 Mio. EUR stark angestiegen. Dies resultiert zu einem großen Teil aus der Veränderung des Konsolidierungskreises und zum anderen aus Verlusten aus dem Verkauf bzw. Zwangsumtausch von Wertpapieren.

Das Ergebnis vor Steuern zum Halbjahresstichtag liegt mit rd. 3,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (Vj. rd. 7,2 Mio. EUR). Positive Ergebnisbeiträge lieferten insbesondere die Deutsche Balaton AG sowie das Segment „CornerstoneCapital“, wohingegen die Ergebnisse der Fidelitas-Gruppe sowie der ABC/Heidelberger-Gruppe negativ zum Ergebnis beitrugen.

Finanz- und Vermögenslage

Das langfristige Vermögen des Deutsche Balaton-Konzerns beträgt zum 30. Juni 2012 rd. 168,6 Mio. EUR (31. Dezember 2011: rd. 136,9 Mio. EUR). Der Anstieg von rd. 31,7 Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte (rd. +6,2 Mio. EUR) sowie des Konzernfinanzenlagevermögens um rd. 23,1 Mio. EUR.

Die Veränderung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte ist zurückzuführen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit dem Erwerb der Infoniqa SQL AG aufgedeckten stillen Reserven und den Geschäfts- und Firmenwert von zusammen rd. 6,9 Mio. EUR.

Der Anstieg des Konzernfinanzenlagevermögens resultiert mit rd. 19,8 Mio. EUR aus der Erhöhung der zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere sowie aus höheren Anteilen an assoziierten Unternehmen mit rd. 3,3 Mio. EUR.

Das kurzfristige Konzernvermögen liegt zum 30. Juni 2012 bei rd. 76,1 Mio. EUR und damit deutlich über dem Wert zu Beginn des Geschäftsjahres (rd. 69,3 Mio. EUR). Die Erhöhung ist hauptsächlich zurückzuführen auf den Anspruch in Höhe von rd. 3,9 Mio. EUR auf die Lieferung von Aktien aus dem Vergleich „Gea“ (vgl. die Erläuterungen zur Umsatz- und Ertragsentwicklung), auf die Erhöhung eines hingegebenen Darlehens gegenüber einem assoziierten Unternehmen um rd. 1,2 Mio. EUR sowie aus der Änderung des Konsolidierungskreises.

Das zum 30. Juni 2012 ausgewiesene Konzerneigenkapital beläuft sich auf rd. 139,1 Mio. EUR (31. Dezember 2011: rd. 124,0 Mio. EUR). In dem Konzerneigenkapital ist das Periodenergebnis in Höhe von rd. 2,5 Mio. EUR (Vj. rd. 5,2 Mio. EUR) enthalten. Die Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert zum 30. Juni 2012 beträgt rd. 39,8 Mio. EUR und ist seit dem letzten Bilanzstichtag (31. Dezember 2011: rd. 24,8 Mio. EUR) deutlich gestiegen. Hauptpositionen hierbei waren die Zuschreibungen auf die Beteiligung W.E.T. Automotive Systems AG sowie auf die Genussscheine der Trägerwerk AG & Co. KGaA.

Der konzernweite Bestand an eigenen Aktien beläuft sich zum 30. Juni 2012 auf Stück 410.926 Aktien (31. Dezember 2011: Stück 351.988 eigene Aktien). Dieser wird von der Konzernobergesellschaft (Deutsche Balaton Aktiengesellschaft) gehalten.

Die langfristigen und kurzfristigen Schulden betragen zum 30. Juni 2012 insgesamt rd. 105,6 Mio. EUR (31. Dezember 2011: rd. 82,1 Mio. EUR), von denen rd. 77,4 Mio. EUR (31. Dezember 2011: rd. 62,0 Mio. EUR) auf kurzfristige Schulden entfallen. Die langfristigen Schulden sind zum 30. Juni 2012 mit rd. 28,2 Mio. EUR gegenüber dem Geschäftsjahresbeginn (31. Dezember 2011: rd. 20,1 Mio. EUR) deutlich gestiegen.

Der Anstieg der langfristigen finanziellen Schulden um rd. 6,1 Mio. EUR auf rd. 20,5 Mio. EUR ist zum größten Teil durch die Änderung des Konsolidierungskreises zu begründen.

Die kurzfristigen Schulden stellen sich mit rd. 77,4 Mio. EUR deutlich höher als zu Geschäftsjahresbeginn dar (rd. 62,0 Mio. EUR). Die Erhöhung ist zu erklären durch die Zunahme von kurzfristigen Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs von Wertpapieren von rd. 5,6 Mio. EUR sowie zur Finanzierung von sonstigen Investitionen der operativen Gesellschaften. Des Weiteren sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises deutlich angestiegen.

Die Konzerneigenkapitalquote ist zum 30. Juni 2012 auf rd. 56,8 % zurückgegangen (31. Dezember 2011: rd. 60,2 %).

Ereignisse nach dem Halbjahresstichtag

Die ordentliche Hauptversammlung der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2012, der unter anderem der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 vorgelegt werden, findet am 30. August 2012 in Heidelberg statt. Neben den standardmäßig zu fassenden Beschlüssen schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, dass die Hauptversammlung unter anderem auch die Zustimmung zu einem Gewinnabführungsvertrag mit der ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, zur Schaffung einer steuerlichen Organschaft beschließt.

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hat im August 2012 beschlossen, den Aktionären der Allerthal-Werke Aktiengesellschaft mit Sitz in Köln im Wege eines freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebots in Form eines Teilangebots den Erwerb von bis zu Stück 320.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Allerthal-Werke Aktiengesellschaft, entsprechend einem Anteil von rd. 29,18 % des Grundkapitals und der Stimmrechte, anzubieten.

Chancen- und Risikobericht

Im Geschäftsjahr 2012 war die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte und der deutschen Wirtschaft trotz anhaltender Finanzkrise in Griechenland und anderen Euro-Ländern bis zum Abschlussstichtag 30. Juni 2012 und bis zum Berichtserstellungstag positiv. Diese positive Entwicklung zeigte sich auch in der Entwicklung des Deutsche Balaton-Konzerns (Deutsche Balaton), der hierbei insbesondere von steigenden Börsenkursen im ersten Halbjahr 2012 profitierte.

Die Deutsche Balaton ist bestrebt, die positive Entwicklung fortzuführen. Dennoch ist das Konzernergebnis für eine Beteiligungsgesellschaft wie die Deutsche Balaton nur schwer plan- und vorhersehbar. Es bestehen zum einen starke Abhängigkeiten von den Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten und zum anderen sind die produzierenden Konzernunternehmen von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung insgesamt abhängig. Die aktuell vorhandene Unsicherheit an den internationalen Börsen aufgrund der Schuldenkrisen und Währungskrise in Europa und den USA kann wieder zu Kurseinbrüchen bei Wertpapieren führen und auch die Auftragslage bei unseren operativen Konzerngesellschaften beeinflussen. Dies hätte auch eine Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns. Eine solche Entwicklung wird vom Vorstand nicht erwartet, kann jedoch auch nicht ausgeschlossen werden.

Unter der Annahme, dass sich die positive wirtschaftliche Lage im zweiten Halbjahr 2012 fortsetzt, erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr ein positives Konzernergebnis. Das Ergebnis in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wird dabei, wie beschrieben, neben den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und der Entwicklung an den internationalen Wertpapierbörsen auch von der Entwicklung der Beteiligungen und der Konzerngesellschaften sowie den Fragen, wann und wie sich Beteiligungsverkäufe realisieren lassen, abhängen.

Bezüglich der Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit haben sich im Deutsche Balaton-Konzern keine Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergeben. Insoweit hält der Vorstand an seinem Bericht über die Chancen und Risiken zum 31. Dezember 2011 fest, der Teil des Geschäftsberichts 2011 ist, und auf den insoweit verwiesen wird.

Bericht zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Es bestehen gegenüber einem Vorstandsmitglied drei kurzfristige, besicherte Darlehensforderungen. Die Darlehen verzinsen sich mit 7,5 % bzw. 4,5 % p. a. Der Buchwert der Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen beläuft sich zum 30. Juni 2012 auf rd. 265 TEUR.

Mit einem assoziierten Unternehmen ist in 2011 ein Beteiligungsvertrag abgeschlossen worden, in dem sich die Deutsche Balaton AG verpflichtet, unter bestimmten Voraussetzungen Fremdkapital in Höhe von bis zu 3.000 TEUR zur Verfügung zu stellen. Das zweckgebundene, variable Darlehen dient der Finanzierung des Erwerbs von Unternehmensanleihen, die nach Ankauf durch den Darlehensnehmer der Besicherung des hingegebenen Darlehens dienen. Das Darlehen wird mit 6,0 % p. a. verzinst und kann in mehreren Tranchen abgerufen und zurückgezahlt werden. Zum 30. Juni 2012 war der Darlehensrahmen in Höhe von rd. 2.486 TEUR (rd. 1.285 TEUR zum 31. Dezember 2011) in Anspruch genommen. Zinszahlungen werden zweimal jährlich jeweils zum 30. Juni und zum 31. Dezember fällig.

Von einem Kreditinstitut wurden in 2011 Forderungen gegenüber einem assoziierten Unternehmen angekauft. Die so erworbenen Forderungen in Höhe von nominal rd. 800 TEUR sind mit einem Kaufpreisabschlag in Höhe von 150 TEUR und den bestellten Sicherheiten auf die Deutsche Balaton AG übergegangen. Gegenüber dem assoziierten Unternehmen wurde die angekaufte Forderung in Höhe von rd. 800 TEUR ebenfalls um 150 TEUR reduziert. Die Forderung wird jährlich mit 6,0 % bezogen auf die ursprüngliche Forderung von rd. 800 TEUR verzinst. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag rd. 650 TEUR zuzüglich Zinsen in Höhe von rd. 24 TEUR.

Im aktuellen Geschäftshalbjahr hat ein mit einem assoziierten Unternehmen verbundenes Unternehmen eine gegen sich selbst bestehende Forderung in Höhe von rd. 185 TEUR zuzüglich angefallener Zinsen von jährlich 6 % angekauft. Die Forderung ist damit erloschen. In diesem Zusammenhang wurde zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität eine Zusage erteilt, auf Anforderung ein Darlehen in Höhe von rd. 185 TEUR zur Verfügung zu stellen, das mit jährlich 5 % zu verzinsen wäre und längstens bis zum 31. Dezember 2013 erteilt wird.

Des Weiteren wurde ein weiteres Gesellschafterdarlehen mit einer Verzinsung von 5 % zugesagt, das längstens bis zum 31. Dezember 2013 gewährt wird. Der Höchstbetrag der möglichen Darlehensinanspruchnahme beläuft sich auf rd. 586 TEUR.

Beide Darlehenszusagen wurden bisher nicht in Anspruch genommen.

Mit einem assoziierten Unternehmen besteht ein Darlehen mit einem Nennwert von rd. 800 TEUR, das im Rahmen eines Erwerbsvorgangs, neben den Unternehmensanteilen, vom Verkäufer erworben wurde. Das Darlehen verzinst sich mit 10 % jährlich. Der Buchwert des Darlehens beträgt zum 30. Juni 2012 rd. 800 TEUR.

Die Deutsche Balaton AG hat gegenüber einem assoziierten Unternehmen die Absicht erklärt, im Rahmen einer anstehenden Kapitalerhöhung sämtliche ihr zustehenden Bezugsrechte sowie sämtliche Mehrbezugsrechte für Aktien auszuüben. In dieser Vereinbarung hat sich die Deutsche Balaton weiter grundsätzlich verpflichtet, zur Sicherstellung eines Spitzenausgleichs zugunsten der übrigen Aktionäre der Gesellschaft unentgeltlich bis zu Stück 3.000 Bezugsrechte zur Verfügung zu stellen.

Angaben nach § 37w Absatz (5) WpHG

Der vorliegende Halbjahresabschluss und -lagebericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Heidelberg, im August 2012

Der Vorstand

Deutsche Balaton AG - Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	01.01. – 30.06. 2012 TEUR	01.01. – 30.06. 2011 TEUR
Umsatzerlöse	56.481	40.028
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnisse	-157	1.695
Sonstige betriebliche Erträge	7.901	4.632
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-34.084	-23.779
Zuwendungen an Arbeitnehmer	-13.650	-8.717
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.905	-1.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.040	-6.074
Finanzerträge	2.296	3.517
Finanzierungsaufwendungen	-3.626	-1.988
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	20	-1.070
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.236	7.201
Ertragsteuern	-735	-2.048
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern	2.501	5.153
Periodenergebnis	2.501	5.153
Übriges Ergebnis		
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	15.248	11.930
Neutrale Veränderungen nach IAS 28 (assoziierte Unternehmen)	2	0
Ertragsteuern auf übriges Gesamtergebnis	-356	-82
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	14.894	11.849
Summe Gesamtergebnis der Periode	17.393	17.002
Zurechnung des Ergebnisses der Periode		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Gewinne	2.859	3.898
Verluste/Gewinne, die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallen	-358	1.255
Ergebnis der Periode	2.501	5.153
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode		
Auf die Anteilseigner als Mutterunternehmen entfallende Gewinne	17.818	15.745
Verluste/Gewinne, die auf Anteile von nicht beherrschender Gesellschafter entfallen	-425	1.257
Summe Gesamtergebnis der Periode	17.393	17.002
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,25	0,34
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,25	0,34

	30.06.2012 T€	31.12.2011 T€
VERMÖGENSWERTE (Aktiva)		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	10.818	4.570
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.291	7.372
Sachanlagen	10.245	8.870
Anteile an assoziierten Unternehmen	36.431	33.123
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	99.706	79.895
Sonstige Forderungen	1.321	308
Latente Steueransprüche	2.771	2.742
	168.582	136.881
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	17.475	16.368
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.787	5.161
Laufende Steuererstattungsansprüche	3.142	3.013
Sonstige Vermögenswerte	16.520	8.773
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	23.524	21.413
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.690	14.519
	76.139	69.248
	244.721	206.129
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (Passiva)		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	11.640	11.640
Kapitalrücklage	47.322	47.322
Eigene Anteile	-3.560	-3.059
Übrige Rücklagen	39.744	24.786
Gewinnrücklage	39.203	36.344
Eigenkapitalanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens	134.349	117.033
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	4.741	7.020
	139.090	124.053
Langfristige Schulden		
Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital	2.697	2.005
Leistungen an Arbeitnehmer	1.495	1.507
Finanzielle Schulden	20.448	14.304
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.632	903
Latente Steuerschulden	1.977	1.352
	28.249	20.072
Kurzfristige Schulden		
Finanzielle Schulden	55.304	48.427
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.194	3.998
Laufende Steuerschulden	1.852	1.365
Sonstige Schulden	8.032	8.214
	77.382	62.004
	244.721	206.129

Deutsche Balaton AG - Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012
Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen							Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern Summe Eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Übrige Rücklagen			Gewinnrücklage			Eigenkapitalanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens
	Stammaktien			Rücklage aus Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert	Versicherungsmathematische Gewinne/Verlust	Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen				
		T€	T€	T€	T€	T€	T€			T€
Stand 1. Januar 2011	11.640	47.322	-1.715	26.777	-512	455	30.471	114.438	6.765	121.203
Ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	11.929	0	0	0	11.929	2	11.931
latente Steuern auf ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	-82	0	0	0	-82	0	-82
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0	0	0	11.847	0	0	0	11.847	2	11.849
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	3.898	3.898	1.255	5.153
Summe Periodenergebnis und direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0	0	0	11.847	0	0	3.898	15.745	1.257	17.002
Veränderungen im Konsolidierungskreis - Zu- und Verkauf oder Kapitalherabsetzung von Anteilen von Tochterunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	-6	0	0	0	0	-6	0	-6
Anteil an Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30. Juni 2011	11.640	47.322	-1.721	38.624	-512	455	34.369	130.177	8.022	138.199
Stand 1. Januar 2012	11.640	47.322	-3.059	24.843	-512	455	36.344	117.033	7.020	124.053
Ergebnisneutrale Veränderungen aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	15.313	0	0	0	15.313	-66	15.247
latente Steuern auf ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	-356	0	0	0	-356	0	-356
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0	0	0	14.957	0	2	0	14.959	-66	14.893
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	2.859	2.859	-359	2.500
Summe Periodenergebnis und direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0	0	0	14.957	0	2	2.859	17.818	-425	17.393
Veränderungen im Konsolidierungskreis - Zu- und Verkauf oder Kapitalherabsetzung von Anteilen von Tochterunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.704	-1.704
Erwerb eigener Aktien	0	0	-501	0	0	0	0	-501	0	-501
Anteil an Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-150	-150
Stand 30. Juni 2012	11.640	47.322	-3.560	39.800	-512	457	39.203	134.350	4.741	139.091

	2012 <u>TEUR</u>	2011 <u>TEUR</u>
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Gewinne	2.859	3.898
Verluste (Vj. Gewinne), die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallen	-359	1.255
Zinsertrag	-906	-2.750
Zinsaufwand	1.097	911
Dividendenerträge	-1.390	-767
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.905	1.043
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.408	769
Ergebnis durch Abgang von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-1.155	-1.507
Sonstige nicht zahlungswirksame Ergebnisanteile	-19	950
Erhaltene Zinsen	755	2.679
Gezahlte Zinsen	-1.258	-720
Erhaltene Dividenden	1.291	767
Laufende Steuern	1.094	1.486
Latente Steuern	-359	562
Gezahlte (-)/Erhaltene Ertragsteuern (+)	-872	-1.726
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	-4.351	-4.235
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	1.338	-408
	<u>1.078</u>	<u>2.207</u>
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	----- 1.078	----- 2.207
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2	13
Auszahlungen für die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.499	-739
Einzahlungen aus Abgängen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, assoziierten Unternehmen, sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten	3.108	3.316
Auszahlungen für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, assoziierten Unternehmen, sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-12.226	-29.174
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	-7.606	0
	<u>-19.221</u>	<u>-26.584</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	----- -19.221	----- -26.584
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden/Darlehen	7.231	1.149
Tilgung von langfristigen Finanzschulden/Darlehen	-798	-840
Ein- (+)/Auszahlungen (-) von übrigen Finanzschulden/Darlehen	6.878	21.882
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.349	-6
	<u>11.962</u>	<u>22.185</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	----- 11.962	----- 22.185
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensummen 1. – 3.)	-6.181	-2.192
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen und konsolidierungskreisbedingten Änderungen	352	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	<u>14.519</u>	<u>8.767</u>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	<u>8.690</u>	<u>6.575</u>

Allgemeine Angaben

Geschäftstätigkeit des Konzerns

Der Deutsche Balaton-Konzern (im Folgenden auch „Deutsche Balaton“ oder „Balaton“) versteht sich als ein börsennotierter Investmentspezialist mit dem Fokus auf Beteiligungen an Unternehmen. Außerdem investiert der Konzern in Immobilien und sonstige Anlagen. Daneben steht der Bereich der operativ tätigen Unternehmen im Deutsche Balaton-Konzern, wobei aufgrund der Ausrichtung der Muttergesellschaft als Beteiligungsholding ein Branchenschwerpunkt der Ausrichtung der operativ tätigen Konzernbereiche nicht besteht und die Zusammensetzung der Konzernunternehmen ständigen Veränderungen unterworfen ist.

Ziel ist es, einen langfristigen Vermögenszuwachs und eine angemessene Kapitalverzinsung für unsere Aktionäre zu erwirtschaften. Die Erträge werden überwiegend durch Wertsteigerungen bei den Investments erzielt. Aus der für das Beteiligungsgeschäft typischen Diskontinuität bei Dividendenerträgen und Verkaufstransaktionen resultieren hohe Ergebnisschwankungen. Daher, und wegen des laufenden Veränderungen unterworfenen Konsolidierungskreises, haben Periodenvergleiche nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

Die Konzernmuttergesellschaft Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in 69120 Heidelberg, Ziegelhäuser Landstraße 1, und wird zum Halbjahresbilanzstichtag im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter HRB 338172 geführt.

Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Deutsche Balaton AG veröffentlicht ihren Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB), London/Großbritannien verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst auch sämtliche am Bilanzstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die jeweiligen Interpretationen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt.

Für das Vorjahr werden in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften entsprechende Vergleichswerte angegeben.

Die Europäische Union hat börsennotierte Unternehmen zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS verpflichtet. Der Konzernzwischenabschluss steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechtsvorschriften der EU und § 315a HGB.

Der Konzernzwischenabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Grundlage hierfür ist eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Konzernzwischenabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge

in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Konsolidierungskreis

Gegenüber den zum 31. Dezember 2011 einbezogenen Tochtergesellschaften ist der Konsolidierungskreis um insgesamt eine Gesellschaft erweitert und um eine Gesellschaft reduziert worden:

Zum 1. Januar 2012 hat die 70%ige Tochtergesellschaft der CornerstoneCapital II AG & Co. KG, die Data Management Invest AG, Baar (Schweiz), 100 % der Anteile an der Infoniqa SQL AG (Schweiz) erworben. Die Infoniqa SQL AG ist der führende Systemintegrator für Symantec Sicherheitslösungen in der Schweiz. Die Kaufpreisallokation steht zum Stichtag 30. Juni 2012 unter dem Vorbehalt weiterer Anpassungen.

Das zum 31. Dezember 2011 vollkonsolidierte Tochterunternehmen PWI-PURE SYSTEMS AG (vormals: Marcato Beteiligungen AG) ist zum 30. Juni 2012 nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft 90 % der Anteile im Berichtszeitraum veräußert hat. Die Anteile an der PWI-PURE SYSTEMS AG werden nunmehr unter der Position „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

At-Equity-Beteiligungen

Über die Beteiligung an der CornerstoneCapital II AG & Co. KG hat der Deutsche Balaton-Konzern mit Wirkung zum 18. Juni 2012 eine 40 % Beteiligung an der ACTech Holding GmbH erworben. Der erworbene Anteil der Gesellschaft wird at equity bilanziert.

Eine Aufteilung des Kaufpreises war zum Bilanzstichtag 30. Juni 2012 nicht möglich, da diese aufgrund nicht vorhandener Unterlagen mit einer hohen Unsicherheit behaftet gewesen wäre. Ein sogenannter „bargain purchase“ (Kaufpreis niedriger als das erworbene Nettovermögen der Gesellschaft) wird als unwahrscheinlich angesehen, kann jedoch bis zur abschließenden Beurteilung nicht ausgeschlossen werden.

Der Bilanzausweis zum 30. Juni 2012 erfolgt somit zu Anschaffungskosten.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 sind über die ACTech Holding GmbH hinaus keine weiteren Unternehmen aufgrund des Neuerwerbs bzw. des Übersteigens eines Stimmrechtsanteils von 20 % als assoziiert zu klassifizieren.

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gegenüber den zum 31. Dezember 2011 im IFRS-Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine Unterschiede.

Saison- und Konjunkturlüsse

Saison- und Konjunkturlüsse spiegeln sich in der Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere und der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte zum Fair Value wider.

Ungewöhnliche Sachverhalte

Es haben sich keine wesentlichen Sachverhalte ereignet, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflussen und die auf Grund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit für das Geschäft des Deutsche Balaton-Konzerns ungewöhnlich sind.

Ergebnis je Aktie nach IAS 33

	30.06.2012	30.06.2011
Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteil (TEUR)	2.859	3.898
Aktienanzahl zum Stichtag	11.229.498	11.434.671
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktienanzahl	11.237.029	11.435.046
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,25	0,34

Optionsgeschäfte

Im ersten Halbjahr 2012 wurden an der Börse und außerbörslich Optionsgeschäfte sowohl als Stillhalter als auch als Optionsberechtigter getätigt. Dies erfolgte jedoch in nicht materiellem Umfang. Zum Stichtag 30. Juni 2012 bestanden, analog dem Vorjahr, keine Verpflichtungen aus an der Börse getätigten Optionsgeschäften.

Änderungen von Schätzungen

Die Schätzungen aus dem vorherigen Konzernabschluss haben sich nicht geändert.

Ausgabe, Rückkauf und Rückzahlung von Eigenkapitalinstrumenten und Fremdkapitalinstrumenten sowie Dividendenzahlungen

Im Berichtszeitraum (1. Januar 2012 – 30. Juni 2012) konnte die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Rückkaufangebots insgesamt 58.938 eigene Aktien zu einem Erwerbspreis von 8,50 EUR je Aktie erwerben. Zusammen mit den bereits zum Geschäftsjahresbeginn gehaltenen 351.988 eigenen Aktien hält die Gesellschaft zum 30. Juni 2012 insgesamt 410.926 eigene Aktien. Wie im Vorjahr sind die eigenen Aktien nicht aktivisch ausgewiesen, sondern in Höhe ihres rechnerischen Anteils am Grundkapital (rd. 0,4 Mio. EUR) offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der über den rechnerischen Wert der eigenen Anteile hinausgehende Teil des Kaufpreises des Berichtshalbjahres (rd. 0,4 Mio. EUR) wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien im Zeitraum 1. Januar 2012 – 30. Juni 2012				
Datum ⁽¹⁾	Veränderung ⁽²⁾	Bestand ⁽²⁾	Erwerbspreis je Aktie	Gesamterwerbs- preis
Anfangsbestand				
01.01.2012		351.988		
Aktienrückkauf Januar 2012				
25.01.2012	+ 3.888	355.876	8,50 EUR	33.048,00 EUR
26.01.2012	+ 5.050	360.926	8,50 EUR	42.925,00 EUR
31.01.2012	+ 50.000	410.926	8,50 EUR	425.000,00 EUR
Endbestand				
30.06.2012		410.926		

- (1) Das Datum entspricht jeweils dem Valuta-Tag der Einbuchung der Aktien bei der Deutsche Balaton AG und liegt wegen der technischen Abwicklung jeweils nach dem Ende der Annahmefrist.
- (2) Der jeweils genannte Betrag der Anzahl der Aktien entspricht dem Betrag des auf die jeweilige Aktienanzahl entfallenden anteiligen rechnerischen Grundkapitals.

Eine Dividendenzahlung der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an ihre Aktionäre ist im ersten Halbjahr 2012 nicht erfolgt.

Angaben zu den Organen und Mitarbeitern der Gesellschaft

Seit Beginn des ersten Geschäftshalbjahres haben sich im Vorstand der Gesellschaft keine Veränderungen ergeben.

Im Aufsichtsrat gab es im 1. Halbjahr 2012 keine Veränderungen.

Im Berichtszeitraum wurden 19 leitende Angestellte (Vj. 13) und durchschnittlich 492 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vj. 365). Die Erhöhung ist ganz wesentlich auf die Veränderung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Angaben zur Segmentberichterstattung

Das Geschäft des Vermögensaufbaus als Investmentspezialist wird im Deutsche Balaton-Konzern auf globaler Basis, das heißt ohne Fokus auf Branchen und Regionen, durchgeführt. Dabei investiert der Deutsche Balaton-Konzern sowohl in Unternehmen als auch Immobilien und sonstige Anlagen.

Segmentinformationen

Jedes berichtspflichtige Management-Team bildet ein Segment. Im Segment „Sonstiges“ werden die neu erworbene Carus AG sowie die ConBrio Beteiligungen AG, die Zweite Marcato Beteiligungen AG (vormals: SP Schwarzwald Papierwerke AG) und die CornerstoneCapital AG aufgrund untergeordneter Bedeutung dargestellt. Die Zahlen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni bzw. entsprechen dem Stand 30. Juni.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen	Balaton		ABC/ HDBH		CornerstoneCapital		Fidelitas		Stratec		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
in TEUR																
Umsatzerlöse	58	10	6	13	25.544	16.260	30.375	22.963	518	553	40	248	-61	-19	56.481	40.028
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-292	-14	135	1.709	0	0	0	0	0	0	-157	1.695
Aufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	0	0	0	0	-13.990	-8.889	-20.095	-14.641	0	0	0	-248	0	0	-34.084	-23.778
Sonstige betriebliche Erträge	5.886	494	1.744	1.657	152	2.715	111	317	4	12	28	0	-23	-563	7.901	4.632
Zuwendungen an Arbeitnehmer	-517	-317	-76	-48	-6.190	-2.949	-6.821	-5.390	-19	-12	-27	0	0	0	-13.650	-8.716
Abschreibungen planmäßig	-15	-14	-4	-3	-1.415	-721	-398	-230	-72	-74	0	0	0	0	-1.905	-1.042
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-789	-1.260	-1.324	-317	-3.522	-2.080	-4.071	-2.686	-280	-301	-140	-3	87	572	-10.040	-6.075
- davon nicht zahlungswirksam	-19	-314	-29	-53	0	24	-19	-12	0	0	0	0	0	0	-67	-355
Finanzertrag	2.009	3.137	519	573	37	147	7	9	2	3	688	0	-966	-354	2.296	3.515
Finanzaufwand	-2.549	-1.052	-1.159	-428	-377	-453	-309	-267	-144	-152	-53	0	966	364	-3.626	-1.988
- davon Wertminderungen (nicht zahlungswirksam)	-1.452	-705	-1.077	-370	-7	-10	0	0	0	0	0	0	0	8	-2.536	-1.077
- davon Zinsaufwand	-1.096	-347	-83	-58	-370	-443	-309	-267	-144	-152	-53	0	966	356	-1.090	-911
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-381	-1.363	0	0	401	293	0	0	0	0	0	0	0	0	20	-1.070
Segmentergebnis (Ergebnis vor Ertragsteuern)	3.702	-365	-295	1.447	349	4.309	-1.065	1.784	9	29	535	-3	2	0	3.236	7.201
Segmentvermögen (ohne Steuerforderungen)	177.023	144.053	39.119	32.836	40.266	41.058	22.543	17.550	7.600	7.069	31.385	1.149	-79.128	-36.153	238.808	207.562
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	30.753	13.954	0	0	5.678	13.657	0	0	0	0	0	0	0	0	36.431	27.611
Segmentverbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	66.264	29.752	13.633	16.445	32.781	15.202	23.687	11.800	6.641	6.701	3.292	3	-44.496	-11.660	101.801	68.243

Segmentberichterstattung nach Regionen	Deutschland		Ausland	
	2012	2011	2012	2011
in TEUR				
Umsatzerlöse mit Dritten	26.392	19.207	30.089	20.821
Langfristiges Segmentvermögen	147.226	131.878	18.585	10.935

Angaben zum Fair Value von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen Bilanzposten des Deutsche Balaton-Konzerns, in denen Finanzinstrumente enthalten sind, sind überwiegend (langfristige Finanzinstrumente und Schulden) oder vollständig (kurzfristige Wertpapiere) zum Fair Value bilanziert.

Anteile an börsennotierten Gesellschaften, für die ein aktiver und liquider Markt besteht, werden mit ihrem Börsenkurs zum Bewertungsstichtag oder dem Börsenkurs am letzten Handelstag vor diesem Datum bewertet. Ein zum Bilanzstichtag gesunkener Börsenkurs wird als dauerhaft angesehen. Bei Anteilen an Beteiligungen mit maßgeblichem Einfluss wird die nach IAS 28 vorgeschriebene Equity-Methode angewendet.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Finanzinstrumenten gehen wir davon aus, dass der Buchwert dem Fair Value entspricht.

Für nicht börsennotierte Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen, z. B. aus aktuellen Finanzierungsrunden der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen ergeben, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung anhand sonstiger Frühwarnindikatoren und anhand der aktuellen sowie der zukünftig erwarteten wirtschaftlichen Situation der Beteiligung bewertet. Als Bewertungsmethoden finden Standardbewertungsverfahren wie die Discounted-Cashflow-Methode und Multiplikatorverfahren Anwendung.

Die im Konzern zu Handelszwecken gehaltenen Griechenlandanleihen notieren unter den Anschaffungskosten. Die negative Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Fair Value zum 30. Juni 2012 ist ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Aus ehemaligen Unternehmensbeteiligungen können sich für den Konzern aus Spruchstellenverfahren oder direkten Kaufpreisnachbesserungen möglicherweise noch Nachbesserungen des jeweils erhaltenen Verkaufspreises ergeben. Hier ist eine Wertermittlung nicht möglich. Die Ansprüche werden daher mit einem Erinnerungswert aktiviert.

Veränderungen in der Unternehmensstruktur

Neben den bereits angegebenen Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich keine weiteren Veränderungen ergeben.

Veränderungen bei den Eventualschulden und Eventualforderungen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 haben sich keine wesentlichen Veränderungen bei den Eventualschulden ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bezüglich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Zwischenlagebericht verwiesen.

Heidelberg, im August 2012

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Heidelberg, im August 2012

Rolf Birkert
Vorstand

Jens Jüttner
Vorstand